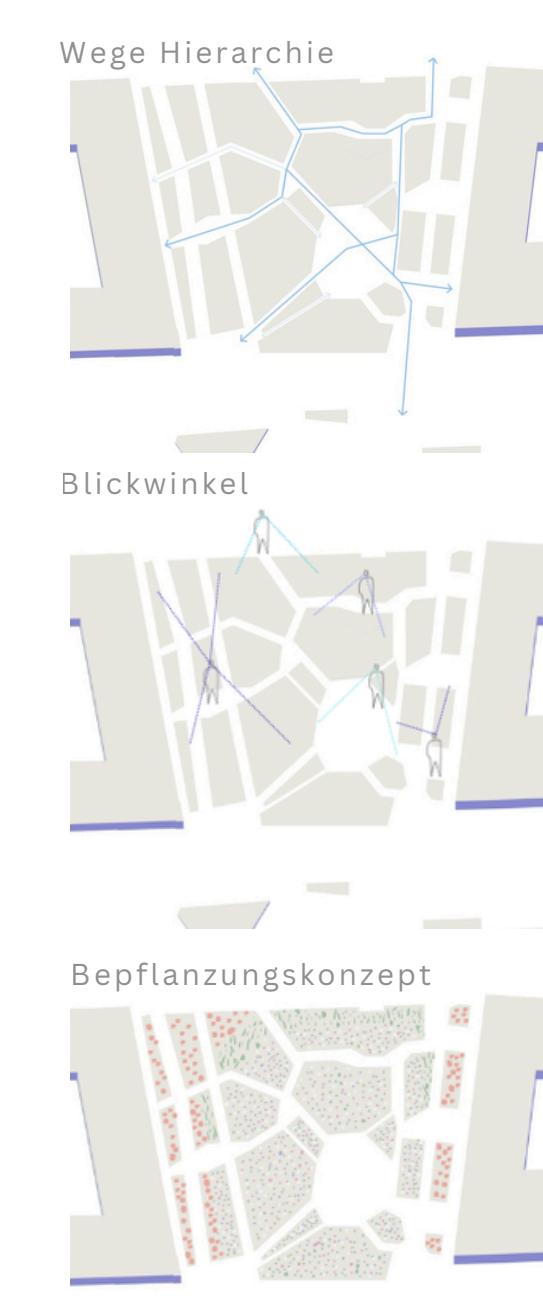


Gebrochene Horizonte

Blicke verändern. Räume erzählen.

Der Entwurf „Gebrochene Horizonte“ reagiert auf die industrielle Vergangenheit und die heutige stadtärmliche Situation des Kendlerparks. Ziel ist es, einen offenen, durchlässigen Parkraum zu schaffen, der Bewegung und Aufenthalt gleichermaßen ermöglicht und unterschiedliche Blickbeziehungen zwischen Stadt und Grün inszeniert. Durch gezielte Wegeführungen entstehen wechselnde Perspektiven und „gebrochene Horizonte“, die den Park als Abfolge unterschiedlicher Raumlebnisse lesbar machen. Der Park wird so zu einem Ort zwischen Ruhe und Aktivität, Durchqueren und Verweilen.



Entwurfsstrategie

Das bestehende Wegenetz wird geöffnet und klar strukturiert.

Hauptwege verbinden die wichtigsten Zugänge und Zielpunkte, Querwege ermöglichen flexible Durchquerungen.

Blickachsen und Aufenthaltsbereiche werden durch

Topografie und Raumkanten betont.

Nutzung

Der Park bietet Raum für:

> Aufenthalt, Erholung und Begegnung

> Spiel- und Bewegungsangebote

> Fuß- und Radverkehr

Material & Vegetation

Die Materialwahl greift die industrielle Geschichte des Ortes auf.

Cortenstahl, Klinker und Holz schaffen einen robusten,

zeitlosen Charakter.

Der bestehende Baumbestand wird integriert und durch

weitere Baum-, Stauden- und Gräserpflanzungen ergänzt.



Raumabfolge

Die Abfolge von offenen und gefassten Räumen erzeugt unterschiedliche Maßstäbe und Atmosphären.

Blicköffnungen wechseln mit dichteren Bereichen und strukturieren den Park in erlebbare Sequenzen.

So entsteht ein vielschichtiger Stadtraum mit wechselnden Wahrnehmungen und Aufenthaltsqualitäten.

Übergangszonen zwischen Bewegung und Ruhe schaffen fließende Raumgrenzen und fördern eine intuitive Orientierung. Der Park wird dadurch nicht als einheitliche Fläche, sondern als räumlich gegliederte Abfolge wahrgenommen.